

**Wie sieht die Bilanz des Bürgermeisters Manfred Scherer nach 8 Jahren
(2010 – 2018) aus?**

Wie haben Sie es über so viele Jahre geschafft, dass die VG Sprendlingen-Gensingen schuldenfrei ist?

Hier haben natürlich mehrere Faktoren eine Rolle gespielt. Zunächst ist für die Verbandsgemeinde von Vorteil, dass unsere Ortsgemeinden in den letzten Jahren sehr hohe Steuereinnahmen (insbesondere Einkommenssteuer und Gewerbesteuer) hatten. Aber wir sind auch sehr sparsam mit den uns zur Verfügung stehenden Geldern umgegangen. Sowohl die Verwaltung, wie auch der VG-Rat, waren bei allen Entscheidungen stets darauf bedacht, wirtschaftlich günstige Lösungen zu finden.

Ist in den vergangenen Jahren alles so gekommen, wie Sie es erwartet hatten?

Im Rahmen meiner Wahlbewegung 2010 hatte ich gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ein Zukunftsprogramm für unsere Verbandsgemeinde erarbeitet.

Viele Projekte aus diesem Programm konnten wir in den letzten 8 Jahren realisieren. Was mich besonders freut, sind die vielen Bürgerbeteiligungsprojekte, die wir auf den Weg gebracht haben und ich so mein Wahlversprechen einlösen konnte.

Im Rahmen der landesweiten Initiative „Ich bin dabei“ konnten seit 2013 beispielsweise Arbeitsgruppen wie *Computerhilfe*, *Hilfestellungen für Menschen mit Bedarf*, *Gemeinsame Fahrradtouren*, *Natur erleben*, *Optischer Telegraf*, *Regenerative Energien*, *Seniorenausflüge*, ins Leben gerufen werden.

Viele Bürger engagieren sich bis heute mit großem Engagement und hoher Zufriedenheit in diesen Arbeitskreisen.

Im Juli 2015 wurden wir als einzige Kommune in Rheinland-Pfalz in den bundesweiten Wettbewerb „Zukunftsstadt“ aufgenommen. Nach einer intensiven Bürgerbefragung wurde gemeinsam mit den Bürgern eine Zukunftsvision 2030 für unsere Ortsgemeinden entwickelt.

Zu Themen wie *Erweiterung Bürgerbusangebot*, *Mitfahrerbänke*, *Lebensmittelrettung*, *Reparatur-Café*, *Dorfläden*, *Fahrradwegenetz*, *Gemeindeschwester oder Ortskernrevitalisierung* bringen viele Dutzend Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen in die Arbeitskreise ein und sind bei der Umsetzung sehr aktiv. Das fördert das Miteinander und stärkt die Gemeinschaft.

Im Herbst 2016 erhielten wir als eine von 20 Kommunen in Deutschland den Zuschlag für die Weiterführung des Projekts und Entwicklung eines Bürgerportals (www.marktplatz-sg.de). In der zweiten Jahreshälfte 2018 entscheidet sich, ob wir vom Bund ein konkretes Umsetzungsprojekt gefördert bekommen.

Erfreulich ist, dass zwei, im Rahmen meiner Wahlbewegung 2010 ins Leben gerufene, Arbeitskreise in eine Vereinsstruktur überführt wurden, die Vereine „Chance e.V.“ und „Zeitbank+ e.V.“

Beide Vereine leisten wertvolle soziale Arbeit und sind heute aus dem gesellschaftlichen Leben in unserer Verbandsgemeinde nicht mehr wegzudenken.

Im Dezember 2015 hat die Verbandsgemeinde die landesweite Ehrenamtskarte eingeführt. Damit können ehrenamtlich Aktive Vergünstigungen bei öffentlichen Einrichtungen in Anspruch nehmen.

Was waren Ihre wichtigsten Erfolge als Bürgermeister?

Schulen

Entsprechend der Schwerpunktsetzung in die Bildungsangebote für unsere Kinder wurden seit 2010 für die beiden Grundschulen in Gensingen und Sprendlingen **rund 4 Millionen Euro für Investitionen** - neben den laufenden Ausgaben - getätigt.

Dabei war es mir stets wichtig, neben dem Ausbau der Betreuungs- und des Ganztagsangebotes auch das schulische Umfeld zu verbessern. So sind wir in beiden Schulen dabei, die Schulhöfe kinderfreundlicher zu gestalten und haben bereits Bolzplätze eingerichtet und neue Spielgeräte aufgestellt.

In der Grundschule Sprendlingen konnte die Außenstelle „Am Weiher“ aufgelöst und die 3. und 4. Klassenstufen wieder mit den anderen Klassen an einem Standort in der Schulstraße zusammengeführt werden. Dies war durch eine Aufstockung eines Gebäudeteils möglich.

In der Grundschule Gensingen stehen den Schülern jetzt neben einem Erweiterungsbau für den Ganztagsschulbereich ein kompletter Neubau mit modernen Sanitär- und Umkleidemöglichkeiten an der Turnhalle zur Verfügung.

Auch wurde die Schulküche in Gensingen erneuert und wieder in Betrieb genommen. Jetzt erfreuen sich wieder viele Schülerinnen und Schüler am gemeinsamen Kochen, Backen und Essen.

Elektronische Wandtafeln wurden für alle Klassen in unseren Grundschulen angeschafft und ermöglichen damit den Einsatz von modernen Medien im Unterricht.

Auch die in die Jahre gekommenen Schulgebäude wurden optisch, funktional und behindertengerecht umgebaut und erweitert.

Natürlich wurden auch beide Schulen weitgehend energetisch saniert, um Brennstoffkosten einzusparen und einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten.

Für den ausgelagerten Sportunterricht der Grundschule Sprendlingen haben wir in der Wißberghalle in Sprendlingen Sportgeräte zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2017 wurde von mir als Bürgermeister erstmals in der Grundschule Sprendlingen eine Kindersprechstunde durchgeführt. Dabei gaben mir die Schülerinnen und Schüler viele Vorschläge zur Gestaltung des Schulumfeldes oder Spielangebote in den Gemeinden mit auf den Weg, die zum Teil auch schon umgesetzt wurden.

Seit dem Jahr 2014 gehe ich in Funktion des Bürgermeisters am bundesweiten Vorlesetag in die Grundschulen und lese den Schülerinnen und Schülern aus einem Buch vor. Mein Ziel ist es, bei den Kindern das Interesse am Lesen zu wecken.

Feuerwehr

Für die Fahrzeuge und Gebäude unserer Feuerwehren wurden **in den letzten 8 Jahren ca. 1,6 Mio. EUR** investiert.

Hier standen die Erweiterungen der Feuerwehrgerätehäuser in Grolsheim, Wolfsheim und Sprendlingen im Mittelpunkt.

Der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Aspisheim ist in Planung.

Fahrzeuganschaffungen erfolgten insbesondere für die beiden Stützpunktwehren in Sprendlingen und Gensingen, die Jugendfeuerwehr und die Feuerweereinheit in Wolfsheim.

Neben den Investitionen stellt die Verbandsgemeinde jährlich ein Budget von rund 500.000 EUR für den Brandschutz und die technischen Hilfeleistungen zur Verfügung. Damit können auch langfristig diese wichtigen Aufgaben mit guter Ausstattung sichergestellt werden.

Unsere Verbandsgemeinde ist in der glücklichen Lage, dass noch in allen 10 Ortsgemeinden gut funktionierende und hoch motivierte Feuerweereinheiten bestehen.

Die rund 250 ehrenamtlichen Feuerwehrmitglieder stellen einen großen Teil ihrer Freizeit durch Einsätze, Lehrgänge und Übungen in den Dienst der Allgemeinheit.

Dafür bedanke ich mich recht herzlich bei ihnen.

Jugendarbeit

Auch die Jugendarbeit hat in unserer Verbandsgemeinde seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Ein wichtiger Erfolg war es, dass wir eine zweite Stelle für eine Jugendpflegerin ab 2011 schaffen konnten. **Neben der Beschäftigung der beiden hauptamtlichen Jugendpfleger/Jugendsozialarbeiter wurden seit 2010 ca. 170.000 EUR in die Anschaffung eines Jugendbusses und Materialien sowie die Bereitstellung eines zentralen Lagergebäudes (2013) investiert.**

Dadurch wurde es möglich, unsere Angebote für Kinder und Jugendliche deutlich auszubauen. So bieten wir neben den etablierten Sommer-Ferienfreizeiten auch Ferienprogramme in den Oster-, Sommer- und Herbstferien an. Für berufstätige Eltern ist somit die Betreuung ihrer Kinder in den langen Schulferien sichergestellt.

Die Betreuung der Jugendräume in den Gemeinden, die Kooperation mit den Schulen, Partizipationsprojekte, Freiraum Natur und Spiel- Erfahrungen, kulturelle Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Kinderfeste, Kinder- und Jugendkulturveranstaltungen), Wochenendfahrten und erlebnispädagogische Maßnahmen im Rahmen der Gewalt- und Suchtprävention sowie die spielpädagogischen Angebote der Jugendpfleger bei Ortsfesten, runden das vielfältige Programm in der Jugendarbeit ab.

Freizeitangebote, Bäder, Tourismus

Der Tourismus hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Neben der Erweiterung der touristischen Infrastruktur durch den Bau von Rad- und Wanderwegen und entsprechender Schutzhütten sowie die Errichtung des Napoleonsturms (2014) mit einem Tisch des Weines wurde im September 2011 ein hauptamtlich besetztes Tourismus Service Center eingerichtet. Ein modernes Tourismuskonzept wurde entwickelt und auch schon fortgeschrieben und angepasst.

Neue kulturelle und kulinarische Veranstaltungen konnten ins Leben gerufen werden (z.B. Synagogenkonzerte, Farbenfrohes Wandern, Wein und Tanz, 1. Jungwinzerfest). Die Gästezahlen in der

Verbandsgemeinde sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen und es zeigt sich, dass die Öffentlichkeitsarbeit im Tourismus auf Messen und durch neue Broschüren und andere Publikationen Erfolge zeigt.

Erfolgreich ist auch die im Jahr 2016 etablierte Zusammenarbeit mit den Jungwinzern in der VG.

Der Verein Rhein Hessische Toscana e.V. befindet sich aktuell in einer Umstrukturierungsphase. Das von ihm etablierte Toscanafest wurde zuletzt im Juli 2016 in Wolfsheim gefeiert. Der große Besucherzuspruch aus unserer Verbandsgemeinde und darüber hinaus ist für mich ein Ansporn, dieses „VG-Weinfest“ weiterzuführen.

Die Idee einer Weinerlebniswelt mit Hotel in Sprendlingen konnte leider noch nicht realisiert werden. Es wurden viele Gespräche geführt und Kontakte geknüpft. Ein Investor konnte allerdings noch nicht gefunden werden. Wir sind aber zuversichtlich, dass dies noch gelingen wird.

Unsere beiden Bäder, das Freibad in Sprendlingen und das Hallenbad in Gensingen, sind wichtige Freizeiteinrichtungen für unsere Bürgerinnen und Bürger. Beide Bäder wurden in den vergangenen Jahren behindertengerecht umgebaut und im Hallenbad wurde eine Sauna eingebaut.

Unsere Angebote im Hallenbad sind: Warmbadetag, Seniorenschwimmen mit Wassergymnastik, Anfängerschwimmkurs für Kinder, Kleinkinderschwimmkurs, Bahnschwimmen, Schwimm- und Leitungsprüfungen, Schwimmen für Sportabzeichen und FKK Schwimmen.

Außerdem steht das Hallenbad vielen Schulen und neben dem DLRG auch weiteren Schwimmsportvereinen zur Verfügung.

Im Sprendlinger Freibad wurden u.a. Sonnenliegen und Sonnenschirme angeschafft, neue Sitzgelegenheiten gekauft, die Fußbecken erneuert, die Liegewiese erweitert und neugestaltet sowie der Umkleide- und Sanitärbereich renoviert und modernisiert. Das Freibadteam wird aktiv durch engagierte Bürgerinnen und Bürger im Arbeitskreis „Freibad“ bei der Attraktivitätssteigerung unterstützt. So gibt es seit vielen Jahren auch jährlich ein gut besuchtes Sommerfest im Freibad.

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:

Die Sicherstellung der Versorgung mit gutem Trinkwasser und die Gewährleistung einer funktionierenden Abwasserbeseitigung gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Verbandsgemeinde.

Durch den Neubau des Hochbehälters Sprendlingen, die geplante Zentralisierung der Abwasserbeseitigung in einer neuen Kläranlage in Grolsheim sowie die Sanierung unserer Ortskanäle und Trinkwasserleitungen werden wir den gestiegenen Anforderungen durch das Bevölkerungswachstum sowie den gesetzlichen und qualitativen Anforderungen gerecht.

Verwaltung und Bürgermeister:

Stolz bin ich darauf, dass wir unsere Verwaltung in den letzten Jahren in einen modernen Dienstleistungsbetrieb durch eine Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation umstrukturieren konnten.

Durch Aufgabenneuordnungen, Schaffung von Stabstellen (z.B. Zentrale Vergabestelle, Qualitätsmanagement, Controlling, Beschwerdemanagement, Bürgerbeteiligung) sowie Personalveränderungen wurden Effizienz und Effektivität gesteigert.

Unsere Mitarbeiter haben größere Entscheidungskompetenzen und ihre Ideen und Kreativität werden gewinnbringend in der Verwaltung mit eingebracht.

Kundenfreundliche Öffnungszeiten (z.B. Vorsprache mit fester Terminvereinbarung, zweite Nachmittagssprechstunde), verstärkte Informationen z.B. durch „Amtsblatt-Online“ oder „Facebook Seite der VG“, „YouTube-Videokanal“, Onlineabwicklung von Anträgen, kundenfreundliche Umgestaltung des Eingangsbereichs des Verwaltungsgebäudes mit Einrichtung einer Infothek - dies sind nur wenige Beispiele, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Kundenwünschen besser gerecht werden.

Bei Bedarf fahren die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros auch zum Bürger vor Ort, um z.B. Passanträge aufzunehmen.

Wir waren die erste Verbandsgemeinde in Rheinland-Pfalz, die den Haushaltsplan in gut verständlicher und für Bürger einfach lesbarer Form auf einer Online-Plattform im Internet bereitgestellt hat. Auch eine Neuentwicklung unseres Internetauftritts www.sprendlingen-gensingen.de wurde Ende 2017 in Angriff genommen. Dabei stehen hohe Benutzerfreundlichkeit und umfassende Informationsweitergabe neben der Online-Abwicklung von Verwaltungsgeschäften im Vordergrund. Unsere Facebook-Präsenz (mit VG App) nutzen wir auch dazu, Kontakte durch Informationsaustausch zu knüpfen. Hierzu wurden auch eine „**Suche - Biete - Seite**“ und eine „**VG-Wohnungsbörse**“ auf Facebook eingerichtet.

Die Bedürfnisse der Bevölkerung an einen modernen Dienstleistungsbetrieb „Rathaus“ sind in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Um diesen Anforderungen sowie dem Bedarf an einer sachgerechten Arbeitsplatzausstattung gerecht zu werden, wurde vor einigen Jahren von den Gremien der Verbandsgemeinde mit Unterstützung der Ortsgemeinden entschieden, einen funktionalen Neubau eines „Bürgerrathauses“ in Angriff zu nehmen. Damit bestünde auch die Möglichkeit, die dezentralen Einrichtungen (Tourist-Info, Energieagentur, VG-Werke) wieder unter einem Dach unterzubringen. Derzeit laufen die Verhandlungen über einen Grundstückserwerb.

Viele Bürger nehmen mit mir als Bürgermeister über mehrere Kommunikationswege, wie z.B. Telefon, E-Mail, Facebook oder WhatsApp Kontakt auf.

Ich nehme alle Anliegen der Bürger ernst und versuche, möglichst schnell eine Antwort zu geben.

Die Bürger können das kommunale Geschehen in den Gremien der Ortsgemeinden und Verbandsgemeinde über das Rats- und Bürgerinformationssystem im Internet jederzeit transparent nachverfolgen. Viele Ratsmitglieder im Verbandsgemeinderat arbeiten bereits in Sitzungen papierlos mit der Online-Version des Ratsinformationssystems.

Alle neu zugezogenen Bürger erhalten eine Mappe mit Informationen rund um die VG-Verwaltung. Seit 2014 organisiert die Verwaltung jährlich ein Treffen mit neu zugezogenen Bürgern. Ich stelle den Neubürgern die Verwaltung mit ihren Schwerpunktbereichen vor und bei einem Imbiss werden gute Gespräche geführt.

Seit 2016 veranstaltet die Verwaltung eine Ausbildungsmesse in Spredlingen. Dort haben Betriebe die Möglichkeit, ihre Ausbildungsberufe vorzustellen und für Auszubildende zu werben. Die Schülerinnen und Schüler der ortsansässigen IGS nutzen dieses Angebot sehr gerne.

Auch bietet die Verwaltung interessierten Schülern regelmäßig Betriebspraktika an, damit sie die Berufsvielfalt in der öffentlichen Verwaltung besser kennen lernen.

Als besonderer Höhepunkt wurde ab 2016 für Brautpaare ermöglicht, standesamtliche Eheschließungen auch an Wochenenden und in den Schutzhütten an der Via Vinea in Sprendlingen und auf dem Gigser in Wolfsheim zu feiern.

Integration von Migrantinnen und Migranten

Seit Dezember 2012 haben wir die ehrenamtliche Funktion einer Integrationsbeauftragten in unserer Verbandsgemeinde. Im Herbst 2014 wurde von der Bevölkerung ein Beirat für Migration und Integration gewählt.

Ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger engagieren sich für die Integration von Migranten und Geflüchteten.

Bei der Integration von rund. 250 Geflüchteten in unserer Verbandsgemeinde wurde der Beirat in den letzten Monaten und Jahren dankenswerterweise durch eine Vielzahl von freiwilligen Helfern aktiv unterstützt, sei es beim Betrieb der Kleiderkammern, Erlernen von Sprachkenntnissen, Sportangeboten, Hausaufgabenhilfen, Hilfestellungen bei Behördengängen, Organisation von regelmäßigen Treffen, Wohnungssuche, usw.

Im Mai 2018 wird es (nach 2014 und 2016) das 3. Fest der Kulturen in der Verbandsgemeinde geben. Dies soll die Vielfalt in unserer Verbandsgemeinde durch kulturelle und kulinarische Angebote darstellen und Einheimische und zugezogene Migranten zusammenbringen.

Die Vielzahl der Aktivitäten der Ehrenamtlichen und der Verwaltung sorgen dafür, dass sich die Migranten in unserer Gemeinschaft wohl fühlen und die Integration leichter fällt.

Ausbau der Breitbandversorgung

Der Ausbau der Breitbandversorgung ist für mich als Bürgermeister und den Rat seit einigen Jahren einer der innovativen Schwerpunkte. Die Bevölkerung erwartet schnelle Internetverbindungen, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Da der klassische Versorger mit Telefon- und Internetdienstleistungen, die Telekom, keinen eigenwirtschaftlichen Ausbau eines Glasfasernetzes bis an jedes Haus in der VG plant, hat sich die Verbandsgemeinde selbst dieser Aufgabe angenommen.

Seit 2016 werden bei allen Straßenaufbrüchen durch andere Versorgungsträger Glasfaserkabel bis an die Häuser verlegt. Ebenso werden Neubaugebiete von uns direkt mit Glasfaserkabel ausgestattet. Gemeinsam mit Internetdienstleistern soll so in den nächsten Jahren eine Komplettversorgung aller Gebäude in unserer Verbandsgemeinde erreicht werden.

Vor ca. 2 Jahren haben wir damit begonnen, WLAN-Hotspots gemeinsamen mit Freifunk Mainz e.V. in allen öffentlichen Gebäuden aufzubauen. Damit wird eine schnelle und kostenfreie Internetversorgung auch in den öffentlichen Bereichen ermöglicht. Auch hier haben wir eine Vorreiterrolle übernommen, um den Anforderungen der zunehmenden Digitalisierung gerecht zu werden.

Entwicklung unserer Ortsgemeinden

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums in unseren Gemeinden stellt in den nächsten Monaten und Jahren eine wichtige Aufgabe dar.

Dafür müssen die Ortskerne in ihrer guten Substanz erhalten und ggf. Sanierungen durchgeführt werden. Hierfür stehen in einigen Gemeinden auch hohe Fördermittel des Bundes und Landes zur Verfügung. Damit kann die Wohnqualität und Attraktivität der Ortskerne verbessert werden. Leerstände gibt es erfreulicherweise nur vereinzelt.

Der notwendige Wohnraumbedarf soll in absehbarer Zeit in allen zehn Ortsgemeinden durch die Ausweisung von Neubaugebieten gedeckt werden.

Zumindest in den großen Gemeinden Sprendlingen und Gensingen muss auch notwendiger Mietwohnungsbau realisiert werden. Hier liegt die Nachfrage deutlich über dem derzeitigen Angebot.

Unsere Verbandsgemeinde gehört noch zur Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main und hat dadurch eine sehr hohe Nachfrage nach Wohnbauplätzen. Leider wurde von Seiten des Landes und der Planungsgemeinschaft in der Vergangenheit versucht, die bauliche Entwicklung deutlich einzuschränken. Dagegen haben wir uns federführend mit rund weiteren 50 rheinhessischen Gemeinden erfolgreich durch eine Normenkontrollklage gewehrt.

Mit mehreren Aktionen suchen wir nach Möglichkeiten, die Nahversorgung in unseren Ortsgemeinden zu verbessern. Im Oktober 2015 konnte glücklicherweise in Sprendlingen ein neuer Lebensmittelmarkt eröffnet werden. Damit ist die Nahversorgungssituation in den beiden großen Gemeinden recht positiv.

Um aber auch das Angebot an Lebensmitteln in unsere anderen Gemeinden zu bringen ist geplant einen mobilen Verkaufswagen in Kooperation mit einem Lebensmittelmarkt zu etablieren. Daneben gibt es Initiativen zur Bildung einer Regionalmarke „Rheinhessen“ und zum Aufbau einer Vertriebsstelle für regionale bzw. einheimische Produkte.

Das Mobilitätsangebot in unserer Verbandsgemeinde ist in den letzten Jahren durch die Bürgerbusse in Sprendlingen (mit Anbindung von Welgesheim, Zotzenheim, Badenheim, St. Johann und Wolfsheim) und Horrweiler deutlich gestiegen. Insbesondere ältere Menschen nehmen dieses Angebot gerne für Fahrten zum Einkaufen, zu Ärzten oder auch zu Veranstaltungen, in Anspruch. Derzeit laufen Gespräche zur Ausweitung des Bürgerbus-Angebotes auf die bisher nicht versorgten Gemeinden im Norden unserer Verbandsgemeinde.

Im Rahmen der rheinland-pfälzischen Gebietsreform möchten aus der Verbandsgemeinde Bad Kreuznach die Ortsgemeinden Pleitersheim, Pfaffen-Schwabenheim und Biebelsheim in unsere Verbandsgemeinde wechseln. Dazu bedarf es einer gesetzlichen Regelung des Landes, die bisher noch nicht erfolgt ist. Trotzdem treffen wir uns regelmäßig mit den drei Ortsgemeinden zum Erfahrungsaustausch und zur Unterstützung bei einzelnen Projekten.

Sozialraum Verbandsgemeinde

Das Zusammenleben und die Gemeinschaft in unserer Verbandsgemeinde hat sich in den letzten Jahren spürbar positiv entwickelt. Einige sagen, unsere VG ist menschlicher sowie lebens- und lebenswerter geworden. Die vielfältigen Aktivitäten, die von der Verbandsgemeinde und der Ortsgemeinden im Rahmen der Bürgerbeteiligung angestoßen wurden, bringen die Menschen zusammen und schaffen Gemeinschaftserlebnisse. Ein gutes Beispiel dafür sind die seit 2016 durchgeführten Seniorenausflüge. Eine kleine Gruppe rüstiger Senioren organisiert die Frühjahrs- und Herbstfahrten mit großer Begeisterung. Der Zuspruch ist sehr positiv. Bis zu 100 Seniorinnen und Senioren sind regelmäßig mit dabei und freuen sich auf das Kennenlernen neuer Ausflugsziele und der Mitbürger.

Natürlich findet auch im Rahmen der jährlichen Fastnachtskampagne eine durch die Verbandsgemeinde organisierte Seniorenfastnachtssitzung statt, die sehr positive Resonanz findet.

Die Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigungen hat in unserer Verbandsgemeinde mittlerweile einen hohen Stellenwert. Die Mitglieder des seit 2009 bestehenden Behindertenbeirates treffen sich regelmäßig und initiieren Maßnahmen, um die Barrierefreiheit von öffentlichen und privaten Einrichtungen für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen deutlich zu verbessern.

Damit einher geht die Selbstverpflichtung der Verbandsgemeinde zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in ihrem Wirkungsbereich. Folglich wurde im September 2012 auch der vom Behindertenbeirat erarbeitete Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention einstimmig im Verbandsgemeinderat verabschiedet. **Die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen war damals die zweite Verbandsgemeinde in Rheinland-Pfalz, die einen solchen Plan aufgestellt hat.**

Umwelt- und Hochwasserschutz

Die Verbandsgemeinde hat in den vergangenen Jahren für den Hochwasserschutz neben der Landesförderung Eigenmittel in Höhe von ca. 450 Tsd. Euro investiert. In der Gemarkung Aspisheim wurde eine sehr umfangreiche Renaturierung des Aspisheimer Grabens durchgeführt. Weitere Retentionsflächen wurden in mehreren Gemeinden mit Unterstützung der Verbandsgemeinde realisiert oder sind derzeit geplant. Damit leistet die Verbandsgemeinde neben dem Schutz vor Hochwasser für das Hab und Gut der Bevölkerung auch einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz. Durch die Renaturierungsmaßnahmen werden wichtige Flächen zur natürlichen Entwicklung von Fauna (Tierwelt) und Flora (Pflanzenwelt) geschaffen.

Negative Folgen von Eingriffen in Natur und Landschaft (Beeinträchtigungen) durch Baumaßnahmen sollen grundsätzlich vermieden und minimiert werden, so schreibt es der Gesetzgeber vor. Nicht vermeidbare Eingriffe wie z.B. Baugebiete sind dann durch Maßnahmen des Naturschutzes auszugleichen.

Die Verbandsgemeinde ist derzeit dabei, ein kommunales Ökokonto aufzubauen, das diese Ausgleichsflächen kartiert und einer sinnvollen ökologischen Nutzung zuführen soll. Es werden regionale Grünzüge geschaffen, die wichtige Refugien für die Tier- und Pflanzenwelt darstellen und gleichzeitig den heimischen Erholungswert für die Bevölkerung verbessern.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Bereits 2007 hat sich die Verbandsgemeinde zu ihrer Verantwortung für den kommunalen Klimaschutz unter dem Motto „Global denken - Lokal handeln“ bekannt und das Konzept „Potenziale und Entwicklungsziele der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen 2007 – 2017“ beschlossen. Im Jahr 2008 wurde ein Klimaschutzkonzept beauftragt. Das 2010 vorgelegte Konzept war die Basis für umfangreiche Aktivitäten in diesem Bereich. Erfreulicherweise wird die Verwaltung und ich als Bürgermeister seit 2010 auch durch einen sehr aktiven Bürgerarbeitskreis „Regenerative Energien“ in vielen Projekten unterstützt.

Vor 5 Jahren, im März 2012 wurde die VG-Energieagentur in Sprendlingen als eine der ersten in Deutschland eröffnet. Dort haben die Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Anlaufstelle mit kompetenten Beratungspartnern für Fragen rund um das Thema Energie. Sei es in der Gebäudesanierung, Heizungsumstellung oder Stromeinsparung und LED-Verwendung. Aber auch Informationen zu den Bürgerbeteiligungsprojekten in der VG (Ich bin dabei, Zukunftsstadt) kann man dort erhalten. Selbstverständlich werden in der Energieagentur auch Förderanträge für die Zuschüsse abgewickelt.

Eine gute Resonanz des Angebots der Energieagentur ist auch überörtlich spürbar. Mehrere größere Informationsveranstaltungen rund um Thema Energieeinsparung waren immer gut besucht.

Wir haben viele Besuchergruppen aus Rheinland-Pfalz und angrenzenden Bundesländern sowie aus dem Ausland, zuletzt aus Japan. Interesse findet bei den Besuchern unser sehr hohes lokales Engagement zur Energiewende und der Bürgerinformation und -beteiligung.

Besonders erfreulich ist, dass mit dem neuen Verbandsgemeinde-Förderprogramm seit Dezember 2015 unsere Bürger für energetische Sanierungen auch durch die Verbandsgemeinde finanziell unterstützt werden. Förderanträge werden relativ unproblematisch in der Energieagentur der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen gestellt.

Eine hohe Bedeutung hat für uns auch das im Jahr 2013 gegründete eigene Energieversorgungsunternehmen, nämlich die Rheinhessen-Energie (RHE). Unsere Partner dabei sind neben der EWS Schönau, die Stadtwerke Mainz und die Bürgergenossenschaft Rheinhessen. Die Rheinhessen-Energie bietet allen Bürgern in der Verbandsgemeinde und den angrenzenden Orten den Kauf von Ökostrom und Gas an. Daneben hat RHE bereits die Stromkonzessionen von Badenheim, Sankt Johann und Sprendlingen und investiert kräftig in die Verbesserung der Infrastruktur zur Gewährleistung einer sicheren und unterbrechungsfreien Stromversorgung. Für die ausgeschriebenen Konzessionen für Strom in den restlichen 7 Gemeinden und für die Gaskonzessionen in allen 10 Ortsgemeinden hat sich die Rheinhessen-Energie beworben. Hier hoffen wir auf einen Zuschlag im Laufe des Jahre 2018.

Dies hätte den positiven Effekt, dass die Gewinne aus den Konzessionen künftig keinen fremden Aktionären zufließen, sondern in der Verbandsgemeinde für die Erhaltung unserer Bäder eingesetzt werden können.

Seit Sommer 2016 sind wir eine von bundesweit 22 durch das Bundesumweltministerium anerkannten „Masterplankommunen Klimaschutz 100 %“.

Masterplan-Kommunen verpflichten sich, ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95 % gegenüber 1990 zu senken und ihren Verbrauch an Endenergie in diesem Zeitraum zu halbieren.

In mehreren Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern wurde mit Unterstützung der Technologie- und Transferstelle Bingen ein Maßnahmenplan erarbeitet und im September 2017 vom Verbandsgemeinderat beschlossen.

Im Herbst 2017 wurde dann auch direkt mit der Umsetzung der 50 Maßnahmen, die die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen in der VG reduzieren sollen, begonnen.

Weitere Aktivitäten versuchen, das Thema Klimaschutz in der Öffentlichkeit präsent zu machen:

Teilnahme am European Energy Award (EEA):

Der EEA ist ein internationales Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunalen Klimaschutz, das bereits seit mehr als zehn Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt - systematisch, partnerschaftlich, nachhaltig. Mit mess- und sichtbarem Erfolg.

Unsere Verbandsgemeinde ist die zweite Kommune in Rheinland-Pfalz, die sich an diesem Verfahren beteiligt.

Erster Nachhaltigkeitsbericht 2016 der Verbandsgemeinde-Verwaltung:

Aus den bisherigen Entwicklungen in der Verbandsgemeinde in Sachen Klimaschutz lässt sich auch die Nachhaltigkeitsstrategie der Verbandsgemeinde ableiten und in die Bereiche Energieeffizienz, Treibhausgasemission, nachhaltige Landnutzung und Bürgerbeteiligung unterteilen. Im Mittelpunkt einer nachhaltigen Entwicklung stehen neben den ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten auch die Interessen und Möglichkeiten der heutigen und zukünftigen Generationen. Somit nimmt das Thema einen erheblichen Stellenwert in der Daseinsvorsorge der Verbandsgemeinde ein. Als zentrales Verwaltungsorgan in diesem Bereich muss die Verbandsgemeindeverwaltung eine Vorreiterrolle einnehmen.

Um das Thema in der Praxis zu verankern **wurde im Jahr 2017 erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht der Verbandsgemeinde-Verwaltung vorgelegt**, um einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Entwicklungen in der Verwaltung zu ermöglichen. Darin sind Maßnahmen genannt, die auch in der Verwaltung einen schonenden Umgang mit Ressourcen (z.B. Papier, Wertstoffen) sicherstellen sollen.

Fair-Trade-Verbandsgemeinde

Der faire Handel von Produkten unterstützt Produzentinnen und Produzenten, insbesondere benachteiligte kleinbäuerliche Familien in den Entwicklungsländern, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu ermöglichen. Zum Beispiel decken die festgelegten Mindestpreise die Produktionskosten und sichern so das Existenzminimum der Bauern in den Produktionsländern. Die gezahlten Aufschläge ermöglichen eine Investition in die Zukunft.

Am 21. Juli 2014 beschloss der VG-Rat, den fairen Handel auf regionaler Ebene zu fördern und sich um den Titel „Fairtrade-Verbandsgemeinde“ zu bewerben. Zudem beschloss der Rat, bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee auszuschenken sowie ein weiteres Produkt (z.B. Tee, Zucker, Kakao, Orangensaft) aus fairem Handel zu verwenden.

Auch gibt es einen Grundsatzbeschluss zur Vermeidung von ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Beschaffung von Produkten, die in Afrika, Asien oder Lateinamerika hergestellt oder bearbeitet wurden. Dies wird bei unseren Auftragsvergaben immer mit berücksichtigt.

Um die Bemühungen in der Fairtrade-Town-Entwicklung der Verbandsgemeinde voranzubringen, haben wir im Jahr 2017 einen Antrag zur Koordination kommunaler Entwicklungspolitik und Umsetzung entwicklungspolitischen Engagements in der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen gestellt. Hierzu steht die Entscheidung noch aus.

Auszeichnung als bundesweit 100. Energiekommune des Monats

Zur Auszeichnung der 100. Energiekommune war es der Bundesagentur für Erneuerbare Energien wichtig, neben Energie- und Klimaschutzthemen gelungene Bürgerbeteiligungsprojekte bei der Auswahl einzubinden. Aufgrund der 5-jährigen Null-Emissionsgemeinde-Betrachtung mit intensiver Bürgerbeteiligung wurde die Bundesagentur auf unsere Verbandsgemeinde aufmerksam und beim Vergleich mehrerer Kommunen favorisiert.

Die Auszeichnung fand im Sommer 2016 im Rahmen der „Woche der Umwelt“ im Schloss Bellevue in Berlin statt.

Elektromobilität

Dieses Thema haben wir selbst in die Hand genommen und durch die Verbandsgemeinde und die Ortsgemeinde Gensingen zwei Elektro-PKW angeschafft. Zudem haben wir Elektro-Fahrräder für Touristen bei einer Ausleihstation in Zotzenheim, die von uns mitfinanziert wird. Unsere zwei Elektroautos in Gensingen und Sprendlingen stellen wir neben der dienstlichen Nutzung auch den Bürgern in Form eines Car-Sharing-Modells zur Verfügung. Ladestationen in Gensingen und Sprendlingen wurden ebenfalls realisiert.

LED-Straßenbeleuchtung

Bis Ende 2018 wird in allen 10 Ortsgemeinden die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt sein. Damit sparen die Gemeinden bis zu 70 % Strom und damit auch Ausgaben im fünfstelligen Bereich ein.

WirWollenMehr

„WirWollenMehr“ ist ein Klimaschutzprojekt der Nationalen Klimaschutzinitiative für Jugendliche. Das Hauptziel des Projekts ist, Jugendliche an den Klimaschutz heranzuführen und sie mit einzu beziehen.

Seit 2016 beteiligen sich Jugendliche aus unserer Verbandsgemeinde an diesem Projekt und haben erste Ideen entwickelt und umgesetzt (z.B. Mehrweg-Einkaufstaschen aus recycelten PET-Flaschen zur Vermeidung von Plastikmüll)

Kalte Nahwärmeversorgung in Neubaugebiet in Gensingen

Um Neubaugebiete zukunftsorientiert mit Wärme und Strom versorgen zu können, benötigt es bei abnehmenden Energieverbräuchen aufgrund hoher Dämmstandards ganzheitliche und frühzeitige Betrachtungen. Da klassische Nahwärmenetze mit sehr hohen Baukosten verbunden sind, ergibt die kombinierte Nutzung von effizienten Wärmepumpen mit „kalten Nahwärmenetzen“, Solar- und PV-Anlagen mit einem Energie-Eisspeicher einen wirtschaftlichen Lösungsansatz.

Das „kalte“ Nahwärmenetz kommt mit einer ganzjährigen bereitzustellenden Temperatur zur Gebäudeerwärmung- und -kühlung von +10° aus. Als Betriebspartner im Neubaugebiet Gensingen sind aktuell Planungen mit der Energiedienstleistungsgesellschaft Rheinhessen-Nahe im Abstimmungs- und Prüfungsverfahren.

Brennstoffzelle und Kraft-Wärme-Kopplung

Brennstoffzellen sind zurzeit die effizientesten Stromerzeuger und erreichen mit kombinierter Abwärmennutzung einen Gesamtwirkungsgrad von über 80%.

Seit 2015 befindet sich im Feuerwehrgerätehaus in Sprendlingen eine Brennstoffzelle im Einsatz und versorgt vorrangig den Strombedarf vor Ort. Über die eingesparten Energiekosten und überschüssige Netzeinspeisung ergibt sich eine Amortisationszeit der noch teuren Innovationstechnik von rund 10 Jahren.

Weitere Liegenschaften sollen mit der Technik ausgestattet werden und aufgrund der seit Sommer 2017 verbesserten Förderkulisse ergeben sich nun Amortisationszeiten von deutlich unter 10 Jahren.

Arbeitsplätze, Gewerbeansiedlung und Nahversorgung

Das Thema „Wohnortnahe Arbeitsplätze“ spielt bei uns in der Verbandsgemeinde schon seit vielen Jahren eine wichtige Rolle. Unter Bürgermeister Friedel Bess wurde damit begonnen, neben den beiden großen Gemeinden Sprendlingen und Gensingen auch Gewerbegebiete in den kleineren Ortsgemeinden (z.B. Wolfsheim, Zotzenheim, Welgesheim) auszuweisen. Ein Doppelleffekt von wohnortnahen Arbeitsplätzen und Gewerbesteuererinnahmen konnte damit erreicht werden.

Im Jahr 1996 wurde gemeinsam mit der Stadt Bingen der Zweckverband „Gewerbe- und Industriepark Bingen am Rhein und Grolsheim“ gegründet.

150 ha landwirtschaftliche Flächen wurden von den Eigentümern durch den Zweckverband angekauft und dann ein Gewerbe- und Industriegebiet in bester Lage am Autobahndreieck A61/A60 ausgewiesen.

Auf Initiative des Zweckverbandes wurde im Jahr 2007 für diesen Gewerbepark auch eine eigene Autobahnzu- und -abfahrt gebaut. Damit liegen optimale Ansiedlungsvoraussetzungen vor. Die letzte größere Fläche wird im Jahr 2018 an einen Investor verkauft werden. Eine Erweiterung des Gewerbeparks ist in Planung. Mehrere hundert Arbeitsplätze konnten dort geschaffen werden. Auch die Steuereinnahmen für die Stadt Bingen und die Ortsgemeinde Grolsheim bescheren den Finanzhaushalten der beiden Kommunen eine gute Ertragslage.

Schon früh erkannte unsere Verbandsgemeinde die Vorteile der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main und wurde Mitglied bei „Wirtschaftsförderung Frankfurt/RheinMain e.V.“. Der gute Vermarktungserfolg für den Gewerbepark ist nicht zuletzt auf eine enge Kooperation mit diesem Verein durch gemeinsame Vermarktungsaktivitäten zurückzuführen.

Seit dem Jahr 2012 hat die Verwaltung fünf Unternehmerfrühstücke mit inhaltlichen Schwerpunktthemen organisiert. Durch die regelmäßigen Treffen wird ein gegenseitiges Kennenlernen und Erfahrungsaustausch unterstützt.

Auf welche Ergebnisse sind Sie besonders stolz?

Besonders stolz bin ich darauf, dass ich meine Wahlversprechen eingelöst habe.

Es ist gelungen, dass sich das Zusammenleben und die Gemeinschaft in unserer Verbandsgemeinde in den letzten Jahren spürbar positiv entwickelt hat und dass viele Bürgerinnen und Bürger mir sagen, dass sie gerne hier leben.

Das vielfältige Angebot durch die Ortsgemeinden und Verbandsgemeinde machen unsere Region interessant sowie liebens- und lebenswert.

Aber ich bin auch stolz darauf, dass wir unsere Verwaltung in den letzten Jahren in einen modernen Dienstleistungsbetrieb, durch eine Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation, umstrukturieren konnten.

Wie würde eine Zusammenfassung Ihrer Amtszeit lauten?

Ich bin Bürgermeister aus Leidenschaft und trete für meine Überzeugungen ein. Trotz mancher Kontroversen und unterschiedlichen Auffassungen, ist es mir gelungen bei vielen Themen einen Konsens der beteiligten Personen zu erreichen. Eine Vielzahl von Projekten konnte so realisiert werden und unsere Verbandsgemeinde hat sich sehr positiv weiterentwickelt.

Der Umgang mit den Bürgerinnen, Bürgern und den Räten in unserer Verbandsgemeinde sowie die Vielzahl unserer Ehrenamtlichen motivieren mich weiter für die Verbandsgemeinde mit Engagement aktiv zu sein. Es gibt noch viele Ideen die ich gerne auf den Weg bringen möchte.